Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 2. Dezember 1940

Nachlass Faulhaber 10019, S. 85

Stand: 23.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Montag, 2.12.40. Rodich - viel krank gewesen, sehr alt geworden. *<Ihre>* Schwester in Jugoslavien verstorben. Erhält vom Bruder Unterstützung. War wohl da wegen Stift. Bleibt aber doch im Haus, weil Hausfrau aufmerksam. Cento *[Ital. „Hundert“]*.

Griechisch-katholischer Geistlicher Petroryga (?), kommt von Bamberg, worüber er Celebret und Cura vorzeigt, zuletzt von Ungarn. Wegen der Ukrainer; bittet um Verzeihung, es seien junge Leute. Respondeo *[Lat. „Ich antworte“]*: Ich freue mich, ihn persönlich zu sprechen. Die Sache mit den Ukrainern ist sehr schwierig, ich höre nur von meinem Ordinariat: 1) Ministerium und Polizei mißtrauisch gegen alles Ausländische. Auch bei Herren in der Volksmission. Solange wir also einen Redemptoristenpater haben können, dann für uns leichter. 2) Erklärten, sie wollten einen Herren auch außerhalb der Kirche für politische Aussprache. Das können wir nicht. Er schien zufrieden.